



Seit gut einer Woche praktiziert Augenzentrum Andreas Rupprecht in Naumburg in der ehemaligen Praxis von Petra Fischmann. Diese gehört inzwischen zum Ambulanten Zentrum der Klinikum Burgenlandkreis GmbH, und zieht am 1. August vom angestammten Domizil am Markt 15 in den Wenzelsring 10 um. FOTOS (2): TORSTEN BIEL

Neues Team in alter Praxis

AMBULANTE BETREUUNG Augenzentrum Andreas Rupprecht tritt über das MVZ der Klinikum Burgenlandkreis GmbH in Naumburg seinen Dienst an. Nun sind auch Operationen möglich.

VON JANA KAINZ

NAUMBURG - Am Markt 15 in Naumburg schwingt die Haustür jetzt öfter auf und zu - aus gutem Grund. Seit Anfang Juli empfängt die dort angestammte Augenzentrum praxis nun täglich Patienten. „Dass es einen extremen Bedarf an augenärztlicher Behandlung gibt, merken wir sehr deutlich“, sagt Andreas Rupprecht, der seit gut einer Woche unterstützt von drei Medizinischen Fachangestellten die Praxis führt - nicht in eigener Niederlassung, sondern als Angestellter des Ambulanten Zentrums (MVZ) der Klinikum Burgenlandkreis GmbH.

Halbe Stelle als Überbrückung

Das Klinikum hatte die Praxis 2014 von Petra Fischmann, die aber erst dieses Jahr in den Ruhestand getreten ist, übernommen und sich nach einem weiteren Augenzentrum umgesehen. Anfangs ohne Erfolg. Da kam das Angebot des Universitätsklinikums Jena zur rechten Zeit, das vor zwei Jahren vorschlug, Thoralf Rößler, einer seiner Augenzentren, könne zur Hälfte seiner Arbeitszeit in Naumburg praktizieren - aber wegen dieser besonderen Umstände eben nur wie zuvor schon Petra Fischmann zweimal wöchentlich. „Das war zur Überbrückung gedacht“, erklärt Lars Frohn, Geschäftsführer der Klinikum Burgenlandkreis GmbH, die weiter die Fühler nach einem Augenzentrum ausstreckte. Diese reichten bis Halle, wo sie schließlich auf Rupprecht trafen, der zu dieser Zeit in einer operativen Praxis beschäftigt und für eine berufliche Veränderung schon geraume Zeit offen war.

Gewachsene Anforderungen

„Ich wollte selbstverantwortlich tätig sein und gern eine gewachsene Praxis übernehmen, auf der es sich aufbauen und die sich vor allem zu einer modernen Praxis mit allen Möglichkeiten umbauen lässt“, erzählt der 37-Jährige. Genau das konnte ihm das Klinikum in Naumburg bieten - inklusive eines gewachsenen Patientennetzes. Gerecht habe ihn hauptsächlich, dass er in der Praxis das operative und konservati-

Keine Änderung bei Versorgung von Notfällen

Am System des ambulanten Notdienstes der im Burgenlandkreis niedergelassenen Augenzentren hat sich nichts geändert. So werden auch künftig Patienten, die wegen Augenproblemen die Notaufnahme aufsuchen, an den jeweiligen Dienst habenden Augenzentrum im Burgenlandkreis verwiesen.

Geöffnet hat die Augenzentrum praxis am Markt vor und auch nach dem Umzug in den Wenzelsring 10, ehemals Domizil eines Zahnarztes, dienstags und donnerstags von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 17.30 Uhr sowie mittwochs und freitags von 8 bis 13 Uhr. Der Montag ist als Operationstag reserviert. JAK

„Vor allem Kinder versuchen wir schnell zu versorgen, das ist uns sehr wichtig.“

Andreas Rupprecht
Augenzentrum



Empfangen täglich Patienten: Augenzentrum Andreas Rupprecht und die Medizinischen Fachangestellten Nicole Apostel (v.l.), Andrea Bloch und Sylvia Theml, die schon zu Zeiten von Ärztin Petra Fischmann in der Praxis arbeitete.

ve Leistungsspektrum erweitern kann. So bietet der promovierte Augenzentrum beispielsweise auch eine Lasertherapie oder eine spezielle Diagnostik für vorrangig ältere Menschen an, bei denen wegen veränderter Blutgefäße - verursacht durch Diabetes oder Gefäßverschlüsse - Schäden an der Netzhaut vermutet werden. „Demografisch bedingt, sind auch die Herausforderungen an die Au-

genheilkunde gewachsen“, sagt er. Was alles in der Augenzentrum heilkunde möglich ist, werde oft nicht gesehen. Augenzentren würden unter den Medizinern eher als die Exoten gelten. Viele angehende Ärzte würden diese Fachrichtung nicht mögen, weiß er aus seinen Studienzeiten in Halle. „Aber die Augenzentrum heilkunde ist nicht nur auf Brille reduziert. Die hat viel mehr zu bieten“, betont

Rupprecht, der sich vor seinem Medizinstudium und nach seinem Zivildienst drei Jahre lang zum Pfleger hatte ausbilden lassen. Damals entdeckte er den Arztberuf für sich.

Attraktiv war für Rupprecht auch die Tatsache, dass die Praxis dem Ambulanten Zentrum angehöre und damit an das Klinikum angebunden ist. Das habe viele Vorteile: „Der Operationstrakt im Klinikum kann mit genutzt werden, und man kann sich mit den anderen Disziplinen gut vernetzen. Man hat eben einen großen Partner an seiner Seite“, erklärt der Mediziner.

In den Genuss auch all der neuen Leistungen soll nicht nur der gewachsene Patientenstamm kommen. Ebenso sind neue Patienten in Rupprechts Praxis willkommen. „Vor allem Kinder versuchen wir schnell zu versorgen, das ist uns sehr wichtig“, so der Facharzt, der, wie er sagt, selbst „begeisterter Vater“ von zwei Kindern im Alter von sechs und anderthalb Jahren ist.

Umzug und Auszubildende

Trotz des großen Bedarfs an augenärztlicher Versorgung, schaffe es die Praxis, Termine mit Wartezeiten unter vier Wochen zu vergeben. Dass dies möglich ist, liegt nicht nur daran, dass mit Rupprecht die Praxis nun täglich geöffnet werden kann, sondern auch an den von ihm neu strukturierten Arbeitsabläufen - soweit das unter den Gegebenheiten möglich war. „Die Räume hier sind nicht so effektiv“, stellt er fest. Wie das Domizil, meint er, „hat auch das Equipment Historie“.

Von diesem wird einiges aus sortiert und vieles neu angeschafft, wenn die Praxis am 1. August in den Wenzelsring 10 umzieht. Neben dem günstigeren Zuschnitt der Räume, die den neuen technischen Anforderungen eher entsprechen, erfüllt sich mit dem Umzug für Rupprecht „ein Herzenswunsch“: Im neuen Domizil kann er für die Kinder eine Spielecke einrichten. Eröffnet wird die Augenzentrum praxis am Wenzelsring am 3. August - mit Verstärkung im Team, denn dann stößt eine auszubildende Medizinische Fachangestellte hinzu.